



Sächsische Landeszentrale  
für politische Bildung

## Teilnehmerbeitrag

Für ehrenamtliche Teilnehmer:	
Doppelzimmer	15,00 €
Einzelzimmer	22,50 €
ohne Übernachtung oder nur 27.04.19	15,00 €

für hauptamtliche Teilnehmer:	
Doppelzimmer	66,00 €
Einzelzimmer	76,00 €
nur 27.04.19	27,00 €
26./27.04.19 ohne Übernachtung	34,00 €

Angemeldete Teilnehmer, die nicht zur Tagung erscheinen und sich nicht bis 8 Tage vor Tagungsbeginn abgemeldet haben, müssen Ausfallkosten tragen.

Die verbindliche Anmeldung erfolgt mit der Überweisung der Tagungskosten auf das Konto des HAMMER WEG e.V. bei der Ostsächsischen Sparkasse:

IBAN: DE49 8505 0300 3120 0020 88  
SWIFT-BIC: OSDDDE81XXX

Eine Barzahlung am Tag der Ankunft ist nicht möglich.

## Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis **12.04.2019**  
per E-Mail oder telefonisch an:

Hanna Eienkel  
Peschelstraße 17, 01139 Dresden, Tel. 0351/848 55 45  
E-Mail: hanna-eienkel@hammerweg.eu  
VA-Nr.: D1-14

## Tagungsort

Evangelische Akademie Meißen  
Freiheit 16  
01662 Meißen  
Tel. 03521 4706 – 0

Hinweise zur Anreise unter  
[www.ev-akademie-meissen.de](http://www.ev-akademie-meissen.de)



Die Tagung wird gemeinsam vom HAMMER WEG e.V., Verein zur Förderung Strafgefangener und Haftentlassener und der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung veranstaltet und vom Sächsischen Staatsministerium der Justiz unterstützt.

# VERNETZT Alternativen zum Gefängnis schaffen

## Justizvollzug unter Haftvermeidung und in freien Formen realisieren

### Einladung zur Tagung

Mitveranstalter: HAMMER WEG e.V., Verein zur Förderung Strafgefangener und Haftentlassener

Freitag/Samstag, 26./27. April 2019  
Evangelische Akademie Meißen

Für viele verurteilte Straftäter führt eine Gefängnisstrafe nicht zu einem „Leben in sozialer Verantwortung ohne Straftaten“, wie es das Gesetz fordert, vielmehr werden sie oft weiter kriminalisiert. Deshalb gewinnt in den Bundesländern und in Europa die Erkenntnis Raum, andere Formen des Justizvollzugs außerhalb des geschlossenen Gefängnisses zu schaffen. Einzelne Bundesländer haben deshalb zur Ergänzung ihres Strafvollzugsgesetzes ein Resozialisierungsgesetz verabschiedet und/oder besondere Möglichkeiten der Haftvermeidung realisiert. Sachsen räumt die Möglichkeit „freier Formen“ für den Justizvollzug ein. Sie wird aber bisher kaum wahrgenommen. Ziel der Tagung ist es, von den Erfahrungen anderer (Bundes-)Länder zu lernen und zukünftige Möglichkeiten des Justizvollzugs für Sachsen auszuloten und anzuregen.

## Freitag, 26.04.2019

ab 16:00 Uhr Anreise/Anmeldung

18:00 Uhr Abendessen

19:00 Uhr **Begrüßung und Einführung**  
Ministerialdirigent Willi Schmid, Abteilungsleiter Strafvollzug im Sächsischen Justizministerium  
OKR Christoph Seele, Stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums der SLpB  
Prof. Ulfrid Kleinert, Vorsitzender HAMMER WEG e.V.

19:15 Uhr **Justizvollzug außerhalb des geschlossenen Gefängnisses – Modelle, Chancen, Probleme**  
Prof. Dr. Bernd Rüdiger Sonnen, Hamburg

Zum Tagesausklang - Gespräche am Kamin

## Sonnabend, 27.04.2019

8:15 Uhr Frühstück

9:15 Uhr **Vorstellung konkreter Projekte in freien Formen bzw. zur Haftvermeidung in anderen (Bundes-) Ländern**  
Einführung im Plenum mit Kurzvorstellung der Projekte;  
Projekte in moderierten Gruppen, für jeweils 20 Minuten rotierend zu befragen:  
- Sozialverein Die Brücke e.V., Aschaffenburg (Rudi Rohleder / Dr. Manfred Sommer)  
- Resi Köln - ehem. Projekt mit jugendlichen Wiederholungsstraftätern (Sozialarbeiterin Monica Wunsch)  
- Projekte in Europa (ehem. wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Polizei- und Sicherheitsforschung Alexander Bähr)  
- Haftvermeidung und -verkürzung in Schleswig-Holstein (Jo Tein, Justizministerium Kiel)

11:20 Uhr **Maximen einer notwendigen Öffentlichkeitsarbeit**  
nach Günter Pleiners und Britta Heblchs  
"Lehrbuch Pressearbeit. Grundlagen und Praxismethoden für die Soziale Arbeit"  
zur Diskussion gestellt (Prof. Ulfrid Kleinert)

12:00 Uhr Mittagessen

13:15 Uhr **Justizvollzug in freien Formen und andere Perspektiven im Freistaat Sachsen – Voraussetzungen, Chancen, Schwierigkeiten und Ideen**  
- Wie sich freie Formen realisieren lassen, Erfahrungen des Seehauses bei Leipzig (Michael Bartsch)

- Vollzugsöffnende Maßnahmen, Bilanz des Dresdner Projektes HEIMSPIEL (Sarah Blume, Michael Kittler, Julia Milan)  
- ESCAPE Dresden - Beratungs- und Trainingsangebot für Täter und Täterinnen in Fällen häuslicher Gewalt  
- Was wir brauchen - Gedanken und Ideen aus der Perspektive des Gerichts (Jugendrichter Markus Vogel, Dresden)  
- Notwendigkeit und Chancen komplexer Maßnahmen in der Region (Kirchenbezirkssozialarbeiter Joachim Scharfe, Freiberg)

15:15 Uhr Kaffeepause

15:30 Uhr **Schritte auf dem Weg zu neuen freien Formen und zu einer partiellen Regionalisierung des Justizvollzugs im Freistaat Sachsen?**  
Diskussion des Ertrags der Tagung und der sich ergebenden Perspektiven  
Moderation: Ulfrid Kleinert  
Anwältin des Publikums: Dipl.-Psych. Kathleen Philipp, Stellv. Vorsitzende HAMMER WEG e.V.  
Podiumsteilnehmer: Prof. Dr. Bernd Rüdiger Sonnen, Referatsleiter Jo Tein, Sozialarbeiterin Monica Wunsch

17:30 Uhr Verabredungen u.a. zur Thematik der nächsten Tagung, Verabschiedung

18:00 Uhr Ende mit dem Abendessen